



Es ruhen nun die fleissigen Hände,  
die nur gesorgt für unser Wohl.  
Es ruht das Herz, das bis zum Ende,  
uns all umfasst so liebevoll.

Traurig, aber dankbar für die gemeinsamen Jahre nehmen wir Abschied von unserem lieben Papa, Schwiegerpapa, Opa, Opapa, Bruder, Schwager, Onkel, Vetter, Paten und Anverwandten

## Theodor Amacker-Pfammatter

16. September 1924

Er ist am Donnerstag in den Nachmittagsstunden im Beisein seiner Familie im Spitalzentrum Visp, im Glauben an die Auferstehung, friedlich entschlafen.

Eischoll, 7. April 2016

In lieber Erinnerung:

Renate Amacker mit Daniel, Eischoll  
Edgar und Johanna Amacker-Bellwald, Eischoll  
Larissa mit Roman  
Rainer mit Tanja

Elsa und Daniel Pfammatter-Amacker, Eischoll  
Michael und Mireille mit Lynn und Maxim  
Julian mit Jenny  
Tobias mit Janine

Armin und Doris Amacker-Zenhäusern, Bürchen  
Jonas und Tamara

Linus und Eva-Marie Amacker-Sterren, Eischoll  
Bernd mit Nicole  
Irina

Ingrid und Urs Affentranger-Amacker, Hünenberg  
Marco und Silvan

Agnes Amacker mit Familien

Johanna Amacker-Ruppen mit Familien  
sowie seine Schwägerinnen und Schwager  
mit Familien

sowie die Familien der verstorbenen Schwägerin  
und Schwäger  
Patenkinder, Anverwandte, Freunde und Bekannte

Aufbahrung am Freitag, 8. April 2016, ab 17.00 Uhr im Aufbahrungsraum bei der Kirche in Eischoll, wo die Angehörigen bis 20.00 Uhr anwesend sein werden.

Rosenkranzgebet am Freitag um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche.

Der Beerdigungsgottesdienst, zu dem Sie herzlich eingeladen sind, findet am Samstag, 9. April 2016, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche von Eischoll statt.

Spenden werden für wohltätige Institutionen verwendet.

Traueradresse:

Renate Amacker, Oberbrustrasse 13, 3943 Eischoll



Am 30. März 2016 ist

## Paul Krummenacher

4. Juni 1941

nach kurzer Krankheit im Spital von Havanna friedlich entschlafen.

In stiller Trauer:

Bertha Krummenacher-Marty, Brig  
Martin Krummenacher und Jenny Pertek, Naters  
Sandra und Emil Raval-Krummenacher, Zauggenried  
mit Gilles

Roger und Gisela Krummenacher-Schmid, Naters  
mit Isabelle und Eric  
Sara Krummenacher, Berlin  
seine Geschwister mit Familien

Das Datum der Abschiedsfeier wird noch bekannt gegeben.

Traueradresse:

Roger Krummenacher, Rhodaniastrasse 9, 3904 Naters



Wann unser Leben reif ist für die Ernte,  
das bestimmt allein der Herr.

Traurig, jedoch mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserem lieben

## Herbert Zurwerra

28. November 1953

Er starb an einem Herzversagen in seinem Heim in Wängi. Ried-Brig/Wängi, 27. März 2016

In christlicher Trauer:

Oswin und Hanny Zurwerra-Borter

mit Familie, Ried-Brig

Werner und Denise Zurwerra-Herman

mit Familie, Petit-Lancy

Beatrice Borter-Zurwerra und Toni Andenmatten

mit Familie, Ried-Brig

Peter und Mariette Zurwerra-Kuonen

mit Familie, Ried-Brig

Walter und Benita Zurwerra-Lerjen

mit Familie, Naters

Anverwandte und Bekannte

Der Gedenkgottesdienst findet am Samstag, dem 9. April 2016, um 18.45 Uhr in der Pfarrkirche von Ried-Brig statt. Die Urnenbeisetzung findet auf Wunsch des Verstorbenen im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Ried-Brig statt.

Traueradresse:

Beatrice Borter-Zurwerra, Bachtoli 11, 3911 Ried-Brig

Traurig nehmen wir Abschied von unserem Vereinsmitglied

## Ida Lagger

Wir werden Ida stets in lieber Erinnerung behalten.

Verein pensionierter Lehrpersonen Oberwallis

[www.1815.ch/todesanzeigen](http://www.1815.ch/todesanzeigen)

## Ziegenzuchtgenossenschaft Naters lädt ein

# Bockmarkt



**Bockmarkt.** Am Samstag wird auf dem «Stapfen» der neue «Mister Naters» gekürt.

FOTO ZVG

**NATERS | Wenn die Böcke auf der Festwiese oberhalb des Natischer Sportplatzes «Stapfen» in Reihen stehen, dann ist Bockmarkt. Verantwortlich für den Ablauf zeichnet die Ziegenzuchtgenossenschaft Naters.**

Der diesjährige Bockmarkt findet am Samstag, 9. April, statt. Von 10.00 bis 12.00 Uhr erfolgt die Beurteilung durch die Experten. Allfällige Rekurse werden nach dem Mittagessen um zirka 14.00 Uhr behandelt. Um 14.30 Uhr finden die Vorführung der Maximum-Böcke und die Wahl des «Mister Naters» statt. Der Bockmarkt ist das wichtigste Er-

ignis im Ziegenzuchtjahr. Ziegenböcke werden mit zunehmendem Alter nicht nur reifer, sondern auch immer schöner. Überzeugen davon kann man sich am Samstag in Naters. Nach dem Entscheid der Delegiertenversammlung 2016 des Schweizerischen Ziegenzuchtverbandes (SZZV) müssen Böcke bis zum Alter von vier Jahren wieder jährlich aufgeführt werden. Den Zuchtvorschriften der letzten Jahre wird damit Rechnung getragen, ohne wieder Rückschritte befürchten zu müssen. Auch der bei den Oberwalliser Züchtern beliebte Bockmarkt wird mit dem Auffuhr-Obligatorium der Böcke bis vier Jahren gestärkt. | **wb**

## LESERBRIEF

### Lösungen aufzeigen, um Konflikte zu vermeiden

Der Wolf ist per Gesetz geschützt, was auf einem nationalen Konsens basiert, der gerade erst wieder vom Ständerat bestätigt wurde. Der WWF unterstützt deshalb Lösungen, wie Konflikte mit dem Wolf vermieden werden können. Das probate Mittel dazu ist der Herdenschutz. Am Augstbord wurde dieser leider versäumt.

Die Schafalpläne des Kantons und der Agridea hält für die Alpen im Gebiet Turtmanntal/Augstbord fest, dass diese schützenswert sind, wenn eine Anpassung des Weidesystems erfolgt. Dieser Empfehlung wurde durch die Moosalpschäfer vorbildlich Folge geleistet, in dem sie auf 2015 die Herden von Törbel und Bürchen zusammengelegt haben. Auch die Weidewirtschaft als Umtriebsweide und die Anstellung einer Hirtin mit Hütehund waren zu begrüssen. So löblich die Schaffung einer Umtriebsweide auch war, stellt diese für sich keinen Herdenschutz dar, weder gemäss der Agridea noch gemäss sonstigen Fachpersonen. Die Umtriebsweide ist die Voraussetzung für den Herdenschutz. Die dreilitzigen Zäune, die auf der Moosalp verwendet wurden, sind zwar passable Weidezäune für die Herdenführung, bieten aber kei-

nen Schutz vor Wolfsangriffen. Weder wird von der Agridea überhaupt empfohlen, solch grossflächige, 10 km lange Zäune einzusetzen, noch entsprechen die verwendeten Zäune den Vorgaben für Schutzzäune. Für die Einpferchung bei Nacht zum Schutz vor Wolfsangriffen werden Netze empfohlen. Von solchen wurde leider kein Gebrauch gemacht.

Zudem wurden keine Schutzziere eingesetzt. Personen, die in die Schafalpläne involviert waren und die Praxis vor Ort erlebten, sind der Auffassung, dass die Empfehlungen zur Vermeidung von Wolfsangriffen nicht umgesetzt worden sind. Selbst geeignetes Zaunmaterial, welches Schäfern zur Verfügung gestellt wurde, wurde abgelehnt.

Der WWF steht zu 100 Prozent hinter der alpinen Schafhaltung. Wo Herdenschutz angewendet wird, wie z.B. im hinteren Turtmanntal (ebenfalls im Streifgebiet des Augstbordwolfs) kommt es nicht zu diesen Konflikten mit dem Wolf. Es ist darum umso störender, dass nun der Fall Moosalp als Beispiel verwendet wird, dass Herdenschutz nicht funktionieren soll.

Laura Schmid, WWF Oberwallis

## LESERBRIEF

### Staat bedient sich beim Mittelstand

Vor Ostern meldete die Walliser Regierung, dass der Kanton sparen und das strukturelle Defizit von 120 Mio. Franken pro Jahr ausgleichen will. Dabei sollen die Steuerpflichtigen mit rund 20 Mio. Franken zur Kasse gebeten werden. Die Defizitsuppe auszulöffeln haben insbesondere die Familien (Halbierung der Kinderabzüge = 8 Mio. Franken), die Kranken und Altersheimbewohner (Erhöhung des Selbstbehaltes der Krankheitskosten von 2% auf 5% = 4 Mio. Franken) sowie die berufstätige Bergbevölkerung und die Pendler (Begrenzung der Transportkosten auf 9000 Franken = 1,7 Mio. Franken). Allen Massnahmen gemein-

sam ist, dass es einmal mehr den Mittelstand trifft und damit die Erwerbstätigen mit Kindern, den sparsamen Rentner oder den kränklichen Betagten. Wenn ein Privater mit seinen Einnahmen nicht über die Runden kommt, sodann streckt er sich nach der Decke und spart, wo es halt notwendig ist. Beim Staat läuft das umgekehrt: Wenn der Staat seine Kosten nicht im Griff hat, so bedient man sich bei den Steuerpflichtigen verbleibt nur mehr die Hoffnung, dass die Walliser Grossräte die Weitsicht haben, dem fleghaften Ansinnen der Regierung endlich einen Riegel zu schieben!

Stefan Gehrig, Brigerbad

## Biblisches Wochenende

**VISP |** Das Schweizerische Katholische Bibelwerk Oberwallis lädt zu einem Bibelwochenende ein. «Wo ist Gott? – Eine Spurensuche» mit Hermann-Josef Venetz. Kann oder darf man heute überhaupt (noch) von Gott reden? Für viele wird Gott zu schnell ins Spiel gebracht. Für andere ist das Gegenteil wahr: Die Kirchen haben nicht mehr den Mut, von Gott zu reden. Wieder andere können und wollen nicht von Gott reden, weil er ihnen schon

lange abhandengekommen ist. Die Welt steht kopf, wohin man sieht: Terror, Gewalt, Unrecht, Krieg. Von Gott keine Spur. Was meinen wir eigentlich, wenn wir «Gott» sagen? Die Bibel könnte helfen, Spuren zu suchen – und zu finden. Das biblische Wochenende findet vom Samstag, 16. April, 11.00 Uhr bis Sonntag, 17. April 2016, 16.00 Uhr, im Bildungshaus St. Jodern, Visp, statt. Anmeldungen an: Bildungshaus St. Jodern oder [info@stjodern.ch](mailto:info@stjodern.ch).